

## Protokoll zur Stadtratssitzung am 04.04.2011

### Tagesordnung

#### -öffentlich-

1. Bekanntgabe von Beschlüssen der nicht öffentlichen Sitzung
2. Windkraftanlagen im Bereich des Ortsteils Pleußen
3. Weitere Änderung des Bebauungsplanes I/4 b "Tannenweg"; Erweiterung des Geltungsbereiches
4. Bayerisches Landesentwicklungsprogramm, Zielabweichungsverfahren gemäß Art. 29 BayLplG auf Antrag der Stadt Selb, geplante Ansiedlung eines Factory Outlet Centers, Klage der Stadt gegen die Baugenehmigung vom 26.11.2009; Ruhen des Verfahrens - Vereinbarung
5. Bautenstandsbericht

#### **1. Bekanntgabe von Beschlüssen der nicht öffentlichen Sitzung**

##### Sitzung des Stadtrates am 14.03.2011

1. Contractingvertrag zwischen der Stadt Mitterteich und der Bioenergie Mitterteich GmbH & Co. KG für die Liegenschaften Mehrzweckhalle, Grundschule, Hauptschule, Hallenbad und alte Turnhalle

##### Beschluss:

Der Contractingvertrag zwischen der Stadt Mitterteich und der Bioenergie Mitterteich GmbH & Co. KG ist in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

---

2. Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan; Windkraftnutzung im Gemeindebereich Mitterteich; Änderungsbeschluss

Der Stadtrat nahm davon Kenntnis.

Eine Beschlussfassung bezüglich der Änderung des Flächennutzungsplans erfolgte nicht.

---

3. Städtebauförderung Stadtumbau West; Freiflächenplanung, Ausbau und Neugestaltung der Großensterzer Straße 1 - 8 und städtebauliche Randbedingungen (Teilstück "AMALFI"); hier: Landschaftsgärtnerische Arbeiten; Auftragsvergabe

### Beschluss:

Der Auftrag – Stadtumbau West, Ausbau Bereich Großensterzer Str. 6-8 und Parkplatz ehemalige Porzellanfabrik, Gewerk Außenanlagen –, wird an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Garten- und Landschaftsbau Klaus Bierschenk, Dorfplatz 5, 95466 Kirchenpingarten, vergeben.

---

Der Stadtrat nahm davon Kenntnis.

## **2. Windkraftanlagen im Bereich des Ortsteils Pleußen**

Hinsichtlich der Vorgeschichte erläutert Bürgermeister Grillmeier, dass sich bezüglich der geplanten Windräder bei Pleußen bereits beim Betreiber informiert wurde. Außerdem habe es mit den betroffenen Grundstückseigentümern bereits interne Gespräche gegeben. Grundsätzlich ist anzumerken, dass es schon immer Anfragen wegen Windkraftanlagen gegeben hat. Der Landkreis Tirschenreuth ist ein privilegierter Standort für solche Anlagen in der Nordoberpfalz.

Es gibt auch schon Initiativen, wo sich mehrere Gemeinden zusammenschließen, damit die Windkraftanlagen nicht so verstreut errichtet werden. Die vorliegende Anfrage des Betreibers trifft einen Standort, der auch vom Regionalplan als privilegiert angesehen wird, keine Ausschlussgründe. Dabei handelt es sich um einen Standort, der von kommunaler Seite fast nicht verhindert werden kann.

Hinsichtlich der Errichtung von Windkraftanlage gibt es viele Befürworter, aber auch genauso viele Gegner. Nach Meinung von Naturschutz und Landschaftsschutz sollen die Anlagen bei Pleußen an einem markanten Punkt errichtet werden und passen hier deshalb nicht hin.

Auch der Stadtrat ist bezüglich Windkraftanlagen geteilter Auffassung. 1/3 der Stadtratsmitglieder befürwortet solche Anlagen, 1/3 spricht sich generell dagegen aus und 1/3 hat sich bisher noch keine eindeutige Meinung bilden können. Der Ausstieg aus der Atomenergie ist politischer Wille. Um dies zu verwirklichen müssen jedoch schnell andere Energiequellen, Windkraft u.ä., erschlossen werden.

Bei der Windkraftanlage bei Pleußen sollte das Hauptaugenmerk der Stadt darauf gelegt werden, dass die Leute dies akzeptieren, was die nächsten Wochen zeigen werden. In der Bevölkerung herrscht eine breit gefächerte Meinung in Sachen Windräder. Am 19. Mai gibt es eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema, an dem auch die Betreiber der Anlage bei Pleußen teilnehmen werden.

Sollte sich die Anlage bei Pleußen Akzeptanz finden, sollte man darauf bedacht sein, dass hier eine Bürgeranlage geschaffen wird und das Geld in der Region bleibt. Auch zu diesem Thema wird es in nächster Zeit Gespräche geben, auch mit anderen Kommunen. Die kommenden Monate werden dazu beitragen, Konzepte zu finden.

Stadtrat Schwägerl merkt an, dass die Medienwelt derzeit vom Thema Energieversorgung beherrscht wird. Die Katastrophe in Japan hat hier die Welt verändert. Er kann im Hinblick auf die Windkraftnutzung nur persönlich für sich sprechen. Es stellt sich hier immer wieder die Frage, ob eine solche Anlage in die Landschaft passt. Wer nicht direkt betroffen ist, redet sich etwas leichter. Bezüglich der Lärmbelästigung gibt die Firma Primus an, dass es kaum eine geben wird. Die Fraktion ist sich einig, dass es das nicht wert ist, etwas gegen die Bürger zu machen.

Stadtrat Johann Brandl möchte zunächst richtigstellen, dass es sich bei der Firma Primus um den Planer und nicht den Betreiber der Anlage handelt. Die Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima hat uns wachgerüttelt. Baden-Württemberg wird wahrscheinlich das erste Bundeland sein, das ohne Atomstrom auskommt. Eine sinnvolle Alternative zur Atomenergie ist die vorhandene Windkraft. Sollte sich in naher Zukunft eine andere Möglichkeit ergeben, könnten Windräder ohne Probleme zurückgebaut werden, im Gegensatz zu Atomkraftwerken.

Bei den Windrädern in der Nähe von Pleußen werden nach Aussage der Firma Primus alle Festsetzungen (Abstand, Schattenwurf, Eiswurf) eingehalten. Eingebaute Messgeräte schalten die Anlage bei zu großer Belastung automatisch ab. Die Lärmbelastung liegt nicht über 45 dB. Viel häufiger als die vorgenannten Belastungen wird jedoch das Landschaftsbild genannt. Hierbei handelt es sich jedoch um eine subjektive Meinung, wozu jeder eine persönliche Auffassung hat. Es handelt sich hier um eine Gewohnheitssache. Vergleicht man die Windräder mit den bereits in großer Anzahl vorhandenen Überlandleitungen, dann sind diese ein weitaus größerer Störfaktor als die Windräder.

Er glaubt nicht, dass es durch die Windräder zu Tourismuseinbußen kommt, was auch Beispiele in anderen Kommunen gezeigt haben. Man sollte sich mehrheitlich hinter die Interessen der Anwohner stellen. Bei einer Entscheidung sollte man aber auch an unsere Kinder und Kindeskinde denken.

Grundsätzlich kann sich die Gemeinde nicht dagegen wehren, dass die Windräder kommen. Er geht aber mit der geäußerten Auffassung des Bürgermeisters konform, dass die Wertschöpfung der Anlage in der Gemeinde bleiben sollte.

Theoretisch könnte die Stadt den Bebauungsplan so ändern, dass an den geplanten Standort keine Windräder errichtet werden können. Es stellt sich dann die Frage, wo die Windräder dann errichtet werden. Die bereits des Öfteren in der Presse angesprochen „Verspargelung“ sieht er hier nicht.

Windräder auf Gebäuden, die auch zu einem Thema gemacht wurden, sind bei Einhaltung aller Vorschriften und einer Höhe von rd. 10 m völlig unrentabel. Von Seiten der Politik werden teilweise Äußerungen gemacht, wonach Windräder schädlicher sind als Atomkraftwerke.

Im Hinblick auf die geplante Anlage bei Pleußen, sollte eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Nach Meinung von Stadtrat Bayer wurde von seinen Vorredner schon vieles angesprochen, er möchte dennoch noch ein paar Punkte aufgreifen. Trotz der Katastrophe in Japan müssen wir davon ausgehen, dass die Atomkraftwerke nicht sofort abgeschaltet werden können. Für den Ausstieg aus der Atomenergie braucht es eine Übergangszeit, deren Ende aber absehbar sein muss. Würde man die Atomkraftwerke in der Bundesrepublik Deutschland abschalten, würde dies bedeuten, dass eventuell Atomstrom aus dem Ausland gekauft werden muss.

Wir werden Windräder in unserem Landkreis nicht herumkommen. Der Wunsch wäre, einen Standort zu finden, wo Windräder nicht stören. Für ihn ist wichtig, dass hier der Zug durch die Stadt nicht versäumt wird und die Wertschöpfung in der Gemeinde bleibt. Bei einer Entscheidung sollte man hier eine Bürgerbeteiligung anstreben. Es kann nicht angehen, dass durch diese Anlage eine gewachsene Dorfgemeinschaft zerstört wird. Seiner Meinung nach, kommt man nicht um die geplante Windkraftanlage herum. Man muss hier die Bürger mitnehmen.

Stadtrat Lugert ist hier anderer Meinung. Eine Katastrophe wie im japanischen Fukushima war zu erwarten und kam für ihn nicht überraschend. Zu den Windrädern ist zu sagen, dass diese nicht in unsere Landschaft passen. Unsere Landschaft besteht aus

sanften Hügeln, die Harmonie und Ruhe ausstrahlen, was durch die Windräder gestört würde. In anderen Regionen Deutschlands passen solche Anlagen viel besser. Die Kraftwerksbetreiber werden sich in den nächsten Jahren vermutlich auf die großen Offshore-Parks konzentrieren.

Durch die geplanten Windräder würde der derzeit aufkeimende Tourismus erheblichen Schaden nehmen. Wenn die geplante Anlage rentabel gestaltet werden soll, müssten noch mehr Windräder aufgestellt werden.

Man könnte aufkommende Probleme durch dezentrale Anlagen entschärfen. Autonome Anlagen zur Versorgung des eigenen Ortes könnten in das Ortsbild mit integriert werden. Eventuell wäre die Einführung einer Windkraftsteuer sinnvoll, um die Ausbreitung der Windkraftanlagen einzudämmen.

Stadtrat Gültner merkt zu diesem Thema an, dass sich bei der 2. Energiekonferenz Oberpfalz-Oberfranken in Konnersreuth auch Herr Dr. Popp für die erneuerbaren Energien, Windkraft und Solar, ausgesprochen hat. Ein sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie ist nicht möglich. Ein wichtiges Thema beim Ausstieg ist, wohin mit den zurückbleibenden Abfällen. In unserem Bereich ist die Errichtung von Windrädern interessanter, da wir mehr Wind als Sonne haben. Falls man eine Entscheidung von Seiten der Bürger anstrebt, wird die Anlage nicht kommen. Wenn man jedoch aus der Atomenergie aussteigen will, muss man bestimmte Sachen auf sich nehmen.

Nach Meinung von Stadtrat Thoma sollte man hier nicht über die Weltpolitik diskutieren. Auch in Pleußen gibt es Befürworter und Gegner der geplanten Windräder. Viel Bürger aus den Neubaugebieten in Pleußen haben ihn angesprochen und erklärt, dass sie wegen der ruhigen Landschaft hier gebaut haben. Die jetzt geplanten Windräder stören das Landschaftsbild und führen letztendlich auch dazu, dass die Immobilien weniger wert sind. Auch die Befürworter der Windräder sagen, dass ohne Zustimmung der Bürger die Windräder nicht kommen werden. Für den Betrieb der eventuell entstehenden Windräder gibt es die Möglichkeit der Gründung einer Bürgergenossenschaft, darüber sollte sich das Gremium im Klaren sein.

Hierzu sagt Bürgermeister Grillmeier, dass bei der Informationsveranstaltung am 19. Mai das Für und Wider zur geplanten Anlage zur Sprache kommen wird.

Stadtrat Wenisch merkt an, dass er heute im Internet einen Kriterienkatalog für die Errichtung einer Windkraftanlage im Landkreis Tirschenreuth gefunden hat. Das Ergebnis der Untersuchung war letztendlich, dass hier die Voraussetzungen gegeben sind. Seiner Meinung nach wäre es schlecht, wenn schon so ein Potential in unserer Region steckt, dieses nicht zu nutzen. Landschaftliche Gesichtspunkte sollten jedoch nicht außer Acht gelassen werden, aber nicht den ausschließlichen Ausschlag geben.

Kleinere Windräder funktionieren in Bayern nicht, es wird jedoch auch keine großen Windparks geben. Vielmehr werden solche kleineren Anlagen wie bei Pleußen entstehen. Jeder sollte sich hierzu fachlich informieren und nicht nur Schlagwörter in den Raum werfen.

Grundsätzlich sollte versucht werden, die Wertschöpfung der Anlage in der Region zu belassen, falls das vorhandene Potential genutzt wird. Wie aus den Äußerungen des Betreibers/Planers zu entnehmen war, sind diese hier nicht abgeneigt.

In Deutschland sind rd. 200.000 Strommasten aufgestellt, hieran stört sich mittlerweile auch niemand mehr.

Bürgermeister Grillmeier sagt abschließend, dass vor einem guten Jahr nicht viel passieren wird. Es ist noch genügend Zeit, hier ein entsprechendes Investitionsmodell zu finden. Anlagen dieser Art werden im Landkreis nicht aufgehoben werden können, egal wo.

Der Stadtrat nahm davon Kenntnis.

### **3. Weitere Änderung des Bebauungsplanes I/4 b "Tannenweg"; Erweiterung des Geltungsbereiches**

Für den Bebauungsplan I/4b „Tannenweg“ wird derzeit ein vereinfachtes Änderungsverfahren (Firstrichtungen frei wählbar) durchgeführt. Die öffentliche Auslegung läuft am 11.04.2011 ab.

#### **Beschluss:**

Mit der Erweiterung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes I/4 b besteht grundsätzlich Einverständnis. In einer der nächsten Sitzungen soll durch das Planungsbüro aufgezeigt werden, welche weiteren Änderungen sinnvoll und notwendig sind.

### **4. Bayerisches Landesentwicklungsprogramm, Zielabweichungsverfahren gemäß Art. 29 BayLplG auf Antrag der Stadt Selb, geplante Ansiedlung eines Factory Outlet Centers, Klage der Stadt gegen die Baugenehmigung vom 26.11.2009; Ruhen des Verfahrens - Vereinbarung**

#### **Beschluss:**

Mit der unterzeichneten Vereinbarung vom 16.03.2011 besteht Einverständnis.

Der in der Vereinbarung aufgeführte Kompromiss wird von der Stadt mitgetragen. Desweiteren besteht Einverständnis, dass das Ruhen des Verfahrens in Bezug auf das FOC Selb beantragt wird.

### **5. Bautenstandsbericht zum April 2011**

#### **Ehemalige Porzellanfabrik–Werk A–Teilabbruch; Einbau Museum/Anbau:**

- Werbemaßnahmen mit historischen Gussäulen fertig.

#### **Städtebauförderung; Umbau; Neugestaltung Großensterzer Straße - Bereich „Amalfi“:**

- Baustelle wird demnächst weitergeführt.
- Kleine Granitmauer vor Parkplatz ehem. Porzellanfabrik-Büro steht an.
- Anpflanzung im Laufe des Monats April

#### **Mehrgenerationenhaus, Kirchplatz 4 und 5:**

Installationen: Sanitär, Heizung, Elektro vorerst mal abgeschlossen.

Restarbeiten Gipskartonwände.

Granitgewände Fenster/Türen in Arbeit.

Einbau Fenster erledigt. Innenputzarbeiten und Außenputzarbeiten stehen an (ab 30.03.2011).

### **Baumaßnahme Oberer Markt:**

- Provisorische Zufahrt mit Leitungsverlegungen zu rückwärtigen Gebäude Malzer erledigt, dann provisorische Zufahrt über das Grundstück Schöttner nach hinten.
- Neubau der 2 Stück Doppelgaragen Malzer: Gebäude einschließlich Dach fertig; Restarbeiten stehen an.
- Erstellung der Grenzmauer zu Grundstück Malzer – auch restlicher Abbruch Nebengebäude Bauer (Mauer) und Neuerrichtung einer Grenzmauer demnächst.
- Maßnahmen im Bereich Malzer (wie festgelegt) laufen wieder an.

### **Städt. Bauhof:**

- Pflasterverlegearbeiten im Städtischen Bauhof sollen im Frühjahr 2011 erfolgen.
- Bei geeigneter Witterung werden Fenster und Türen in der Fockenfelder Straße 4 in Pleußen eingebaut.
- Spielplatz Glasmachering wird humusiert.
- FUN-ARENA: Auswechslung der Ballspielplatten demnächst.

### **B 15 neu, (Baumaßnahme des Staatl. Bauamtes Amberg-Sulzbach):**

- Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach Amberg: Anpflanzung Bereich B 15 neu – im kommenden Frühjahr 2011.
- Rückbau Überführung „Hufeisen“ begonnen (KW 42); Abbruch Brückenbauwerk über Bahn und Fußgängertunnel unter der B 15 erledigt.
- Bahnunterführung, Fußweg bei BÄUML, Abbruch Firma Schaumberger ab 21. März 2011.

### **Kinderspielplatz „Rohrstaude“:**

- Restliche Zaunarbeiten und Montieren der Spielgeräte im Frühjahr 2011.

### **WALD „GI Birkigt“:**

- Holzabfuhr größtenteils abgeschlossen. Stockrodung wird nach Rücksprache mit Unterer Naturschutzbehörde witterungsbedingt im Mai 2011 ausgeführt.

### **Städtisches Freibad:**

- Auswechslung der Rohrbögen in der Technik beginnen in der KW 14.
- Austausch der Rinnenroste am Sprungbecken stehen an.

Stadtrat Bayer fragt nach, wann die offizielle Einweihung des Mehrgenerationenhauses stattfinden soll.

Hierzu sagt Bürgermeister Grillmeier, dass die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm, ihre Teilnahme zugesagt hat. Der Termin für die Einweihung konnte bisher noch nicht festgelegt werden, wird aber voraussichtlich Mitte Juli 2011 sein.

Stadtrat Bayer merkt weiter an, dass zu Beginn der Planung Lenkungsgruppe ins Leben gerufen, diese sollte nochmals zusammenkommen.

Bürgermeister Grillmeier erklärt dazu, dass erst vor kurzem ein Treffen mit verschiedenen Organisationen stattgefunden. Hierbei wurden einige gute Ansätze erarbeitet. Wegen der endgültigen Nutzung des Mehrgenerationenhauses wird es auch noch weitere Gespräche mit den Gruppen geben. Auch im Kellner-Haus wird es Veränderungen geben, jedoch soll dieses auch weiterhin noch genutzt werden.

Der Stadtrat nahm vom Bautenstandsbericht des Bauamtes der Verwaltungsgemeinschaft Mitterteich zum April 2011 Kenntnis.